

Fenster in die Landschaft = Une fenêtre sur le paysage

Autor(en): **Halm, Christian / Pock, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **50 (2011)**

Heft 1: **Wege, Brücken, Stege = Chemins, ponts, passerelles**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fenster in die Landschaft

Die in Österreich realisierte Zinkenbachbrücke nimmt sich in ihrem architektonischen Ausdruck zugunsten der Wahrnehmung der Landschaft bewusst zurück – eine Wohltat.

Une fenêtre sur le paysage

Le pont Zinkenbach réalisé en Autriche base son expression architecturale sur la perception du paysage – un délice.

Christian Halm, Kurt Pock

Die Brücke als ein Objekt in der Landschaft entpuppt sich im Entwurf als eine Gratwanderung zwischen Funktionalität und Gestaltung. Eine Brücke ist mehr als nur eine Verbindung zwischen zwei Ufern. Sie wirkt als «Fenster in die Landschaft» und soll dem Besucher einen fokussierten Blick auf die Umgebung ermöglichen, der innerhalb des zurückgelegten Weges einen einprägsamen Moment bildet. Innenraum wie Aussenwirkung einer Brücke sollten als Einheit verstanden werden, die nicht gegeneinander, sondern ergänzend zueinander stehen.

Weniger ist mehr

Eingebettet in eine alpine Umgebung zieht der Weg von St. Wolfgang nach Strobl dank seiner landschaftlichen Besonderheit viele Erholungs Suchende an. An diesem Ort galt es daher, als Architekt mit der Ressource Natur sehr behutsam umzugehen. «Weniger ist mehr» und «Nutzen und Funktion» wurden als Gestaltungsgrundsätze gewählt und mit der Idee eines eigenständigen Fensters in die Landschaft überlagert. Beim Überqueren des Flusses nimmt der Mensch eine besondere Position ein, die ihm einen neuen Ausblick auf die Umgebung eröffnet. Diesen Moment wollten wir nutzen und durch einfachste Massnahmen verstärken.

Aus «weniger ist mehr» ergibt sich zwangsläufig eine Reduktion der Materialisierung. Diese ist konstruktiv mittels einfachem Fachwerk am effizientesten umzusetzen. Nach der Studie von Materialvarianten wurde Holz als primärem Tragmaterial der eindeutige Vorzug gegeben. Dies nicht nur aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, sondern vor allem im Hinblick auf die notwendige Nachhaltigkeit der einzusetzenden Materialien.

La conception d'un pont comme objet dans le paysage se révèle être un exercice périlleux entre fonctionnalité et création formelle. Un pont est plus que la simple liaison de deux rives. Il agit comme une «fenêtre sur le paysage» et doit offrir au visiteur une vue cadrée sur l'environnement qui constitue un moment mémorable sur le chemin. L'espace intérieur et l'apparence extérieure d'un point devraient ne faire qu'un, ne pas s'opposer mais au contraire se compléter.

Le moins est le plus

Enchâssé dans un cadre alpin, le chemin qui relie St Wolfgang à Strobl attire de nombreux amateurs de détente grâce aux particularités de son paysage. Ce lieu imposait à l'architecte une attitude très respectueuse vis-à-vis de la nature. «Le moins est le plus» et «usage et fonction» ont été choisis comme principes de conception formelle et superposés à l'idée de fenêtre indépendante sur le paysage. En franchissant le fleuve, le piéton occupe une position qui lui ouvre une nouvelle perspective sur l'environnement. Nous avons voulu tirer parti de ce moment et le renforcer par des mesures d'une grande simplicité.

«Le moins est le plus» conduit en toute logique à une réduction faite de dématérialisation. Ce parti peut trouver son application la plus efficace grâce à une ossature simple. Après avoir envisagé plusieurs matériaux, nous avons voulu donner la priorité au bois comme matériau porteur principal. Non pour des raisons économiques mais surtout pour la nécessaire durabilité des matériaux à mettre en œuvre.



1

Fock / Halm (3)

Nutzen und Funktion

Zudem zeigte sich der Werkstoff Holz bei Spannweiten von mehr als 40 Meter als idealer Baustoff. Bei keinem anderen Material kann ein besseres Verhältnis von Gewicht zu Laufmetern erzielt werden. Mit der Festlegung auf Holz wurde auch dem Zusammenhang zwischen Nutzen und Funktion Rechnung getragen, da sich über die konstruktiven Randbedingungen beim Einsatz von Holz automatisch Gestaltungsparameter ergeben, welche die gestalterische Idee eines Fensters in die Landschaft unterstützen.

Die Brückenkonstruktion

Die konstruktiven und tragenden Elemente wurden auf die Fachwerkträger aus Holz mit Zugdiagonalen aus Stahl reduziert. Ein liegender Brettschichtholzträger von zehn Zentimeter Dicke bildet die aussteifende Dachscheibe und ist auf den Obergurten aufgeschraubt. Der Dachabschluss stellt mit dem Fahrbelag die konstruktive Grundlage in einer Art Kastenträger dar und bildet gleichzeitig den idealen konstruktiven Holzschutz für die gesamte Konstruktion. Die seitlichen Brückenlager werden durch L-förmige Betonscheiben gebildet, die auch die horizontalen Kräfte aus der Konstruktion aufnehmen können. Das Dach wurde mit einer Blechein-

Usage et fonction

De plus, le matériau bois s'avère être idéal pour des portées supérieures à 40 mètres. Aucun autre matériau ne peut proposer un rapport poids/longueur aussi favorable. Le choix du bois nous a en outre permis de concilier usage et fonction car les conditions d'utilisation du bois s'associent à merveille à l'idée formelle de fenêtre sur le paysage.

La construction du pont

Les éléments constructifs et porteurs ont été réduits à une ossature en bois et à des tirants de contreventement en acier. Une poutre en bois massif contrecollé de 10 centimètres d'épaisseur vissée sur les membrures supérieures constitue la couche rigidificatrice de toiture. La couverture de la toiture et le revêtement de sol forment la base constructive, à la façon d'une poutre en caissons et offrent en même temps une protection constructive idéale pour la construction dans son ensemble. Les appuis latéraux sont constitués de bandes de béton en forme de L qui peuvent aussi reprendre les efforts horizontaux de la construction. La toiture est recouverte d'une tôle qui protège le pont de la pluie et de la neige.

Des lamelles horizontales plus ou moins espacées assurent une protection latérale supplémentaire. Elles

1 Fassadengestaltung.
Agencement de la façade.

2 Die Brücke wird an den L-förmigen Betonpfeilern vorbeigeführt und seitlich angeschlossen. Le pont longe les montants en forme de L et se connecte sur le côté.

3 Längsschnitt und Ansicht.
Coupe longitudinale et élévation.

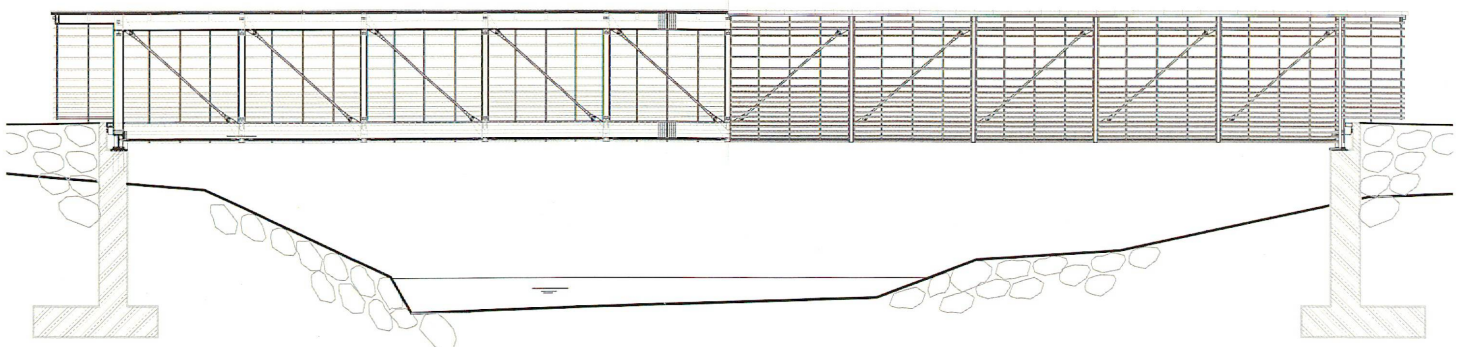
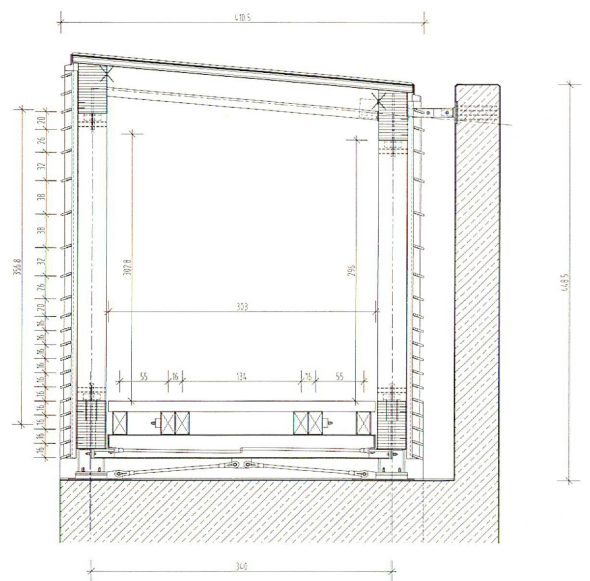
deckung versehen und schützt so die Brücke vor Regen und Schnee.

Um auch seitlich einen zusätzlichen Schutz zu erlangen, wurden horizontale Lamellen mit verschiedenen Abständen verlaufend angeordnet. Diese bieten auch gleichzeitig eine Absturzsicherung für die Benutzer. Die Lamellen werden vertikal durch die Entwässerungsröhre gegliedert, dadurch ergeben sich geeignete Befestigungspunkte und Halterungen. Dem Gestaltungsgrundsatz «Nutzen und Funktion» wurde somit auch hier Rechnung getragen, da die notwendigen Sekundärkonstruktionen gleichzeitig Schutz und Absturzsicherung bilden, ohne die angestrebte Filigranität und Transparenz zu beeinträchtigen. Im Gegenteil, die offene Anordnung der Lamellen unterstreicht zusätzlich die Schlankheit der Brücke.

Im Kontext zu Umgebung und Landschaft waren wir bestrebt, bei der Natürlichkeit der Materialien konsequent zu bleiben, daher wurde für alle Bereiche unbehandeltes Lärchenholz verwendet. Die Farben werden sich im Laufe der Zeit verändern und der Umgebung anpassen: Während die Fassade vergraut, bleibt der Innenraum weiterhin hell und lärchenholzfarbig.

offrent en même temps une protection anti-chutes aux usagers. Dans le plan vertical, la position des lamelles est déterminée par les descentes pluviales qui offrent ainsi des points de fixation adaptés et des attaches. Les principes d'usage et de fonction ont été ainsi respecté car les ossatures secondaires offrent à la fois une protection anti-chutes et contre les intempéries sans pour autant porter atteinte au caractère filigrane et transparent de l'ouvrage. Au contraire, la disposition ouverte des lamelles souligne la finesse du pont.

Dans un souci de respect de l'environnement et du paysage, nous nous sommes efforcés de préserver le côté naturel de matériaux et avons choisi du mélèze pour toutes les parties non traitées. Les couleurs évolueront au fil du temps et s'adapteront à l'environnement: la façade grisailletera tandis que l'espace intérieur restera clair et de la couleur du mélèze.



Projektdaten

Bauherr: Gemeinde Strobl und Gemeinde St. Gilgen, Österreich
 Planung: Dipl.-Ing. Christian Halm, Halm Kaschnig Architekten, Graz (A), Dipl.-Ing. Kurt Pock
 Tragwerksplanung: Dipl.-Ing. Kurt Pock,
 Mitarbeit: Wolfgang Steiner, Lienz (A), Dipl.-Ing. Gerolf Urban, Spittal (A)
 Fertigstellung: April 2008
 Masse: 40 m × 1,60 m (lichte Breite)
 Bauwerkskosten (inkl. Fundamente und Brückenaufleger, Wege etc.): ca. EUR 170 000.–